

Vorwort	7
I. Das Problem: Die Differenz von ästhetischer und sozialer Moderne	9
1. Weder Authentizität noch Selbsterhaltung	11
2. Kafkas Tagebücher und das Programm des »entblößten Herzens« im 19. Jahrhundert	15
3. Moritz, Rousseau und das empfindsam-frühromantische Ich	24
II. Die emphatische Selbst-Entdeckung	43
1. Kleist: Die Absage an das Wissen und die Gesellschaft	51
2. Brentano: Die Selbstillumination des Herzens	62
X3. Günderrode: Die Frage »Wer bin ich?«	75
III. Das diskontinuierliche Bewußtsein	85
1. Kleist: Kontingenz-Erfahrung und der Zustand des »Außer-sich-Seins«	87
2. Brentano: »Tiefster Moment« und »Wahnsinn«	103
\3. Günderrode: Augenblicke ohne Idee	115
IV. Ich-Entgrenzung: Tod, Liebe, Natur	131
1. Kleist: Der Tod als teleologisches Projekt	135
2. Brentano: Liebe und Tod als transitorische Zustände	164
X3. Günderrode: Die versöhnte und die zerreißende Todesliebe	179

V. Die ästhetische Verfremdung des Subjekts	211
1. Metapher »Angst«, Sinnbild »Katastrophe«	218
2. Symbolisch-verrätselnde und rhetorische Verhüllung des Selbstgefühls	237
3. Epilog	265